

# FREIBERUFLER-TICKER vom 26. Januar 2018

## 1. EU-Kommission veröffentlicht Leitfaden zur DSGVO

Die Europäische Kommission hat am 24. Januar 2018 einen [Leitfaden](#) herausgegeben, der einen Überblick über die wichtigsten Neuerungen der [Datenschutz-Grundverordnung](#) gibt. Ab dem 25. Mai 2018 gilt das neue, EU-weite Datenschutzrecht. Bislang hätten mit Deutschland und Österreich nur zwei Mitgliedstaaten die notwendigen nationalen Gesetze verabschiedet. Für Deutschland bezieht sich das auf Bundesdatenschutzgesetz ([BDSG](#)) und Anpassungen des vorrangigen Fachrechts. Die Datenschutz-Grundverordnung soll den freien Datenverkehr im gesamten digitalen Binnenmarkt ermöglichen und einen besseren Schutz der Privatsphäre aller EU-Bürger sicherstellen. Ergänzend dazu hat die EU-Kommission ein neues [Online-Tool](#) für kleine und mittlere Unternehmen online gestellt.

## 2. Digital-Index 2017

Die [Ergebnisse](#) des D21-Digital-Index 2017/2018 sind am 23. Januar 2018 im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) vorgestellt worden. Die deutsche Gesellschaft ist mit 53 Indexpunkten auf einer Skala von 0 bis 100 so digital wie nie zuvor. Der Digital-Index fasst die Komponenten Zugang, Nutzung, Kompetenz und Offenheit in einer einzigen Kennzahl zusammen. Die Studie liefert folgende Erkenntnisse: Über 80 Prozent der Deutschen nutzen das Internet. Nachdem die jüngeren Generationen bereits seit Längerem nahezu vollständig online sind, gibt es bei den 50- bis 64-Jährigen sowie den über 65-Jährigen Zuwächse von jeweils fünf Prozentpunkten bei der Internetnutzung und entsprechend zehn und drei Prozentpunkten mobil. Die Menschen sind etwas skeptisch gegenüber der Nutzung intelligenter Geräte: Beim Einsatz von Pflegerobotern beispielsweise ist empathisches und beschützendes Verhalten erwünscht. Bei anderen Geräten wie Sprachassistenten oder Robotern im Job herrscht größere Uneinigkeit, ob die Maschinen sich eher selbstständig/mitdenkend oder gehorsam/assistierend verhalten sollen. Die Möglichkeiten des modernen Arbeitens sind nicht ausgeschöpft: Trotz zunehmender Verbreitung digitaler, tragbarer Arbeitsmittel arbeitet nur ein Sechstel der Berufstätigen in Deutschland (zumindest teilweise) mobil von unterwegs oder flexibel von zu Hause aus.

## 3. Zugang zum schnellen Internet: Deutschland knapp über dem EU-Durchschnitt

Laut einer [Pressemitteilung](#) des Statistischen Bundesamts vom Ende vergangener Woche haben 42 Prozent aller deutschen Unternehmen mit Zugang zum Internet und mindestens zehn Beschäftigten im Jahr 2017 über einen schnellen Internetanschluss verfügt. Ein schneller Internetanschluss setzt einen festen Breitbandanschluss mit einer Datenübertragungsrate von mindestens 30 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) voraus. Damit liegt Deutschland knapp über dem Durchschnitt aller 28 EU-Mitgliedstaaten (40 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Unternehmen mit schnellem Internet in Deutschland um vier Prozentpunkte gestiegen. Die Spitzenplätze in der Europäischen Union haben im Jahr 2017 Dänemark (73 Prozent), die Niederlande (65 Prozent) und Schweden (64 Prozent) belegt.

## 4. Generationenwechsel im deutschen Mittelstand

Eine [Sonderauswertung](#) von KfW Research auf Basis des KfW-Mittelstandspanels, die am 23. Januar 2018 veröffentlicht worden ist, zeigt: Allein in den kommenden zwei Jahren planen die Chefs von 236.000 kleinen und mittleren Firmen, ihr Unternehmen an einen Nachfolger zu übergeben. Rund 100.000 von ihnen haben ihren Nachfolger entweder noch nicht gefunden

oder noch nicht mit der Suche begonnen. Die Bedeutung dieser Unternehmen ist laut Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) beachtlich, hängen doch die Arbeitsplätze von rund zwei Millionen Erwerbstätigen und etwa 89.000 Auszubildenden vom Gelingen der Nachfolge ab. In die Zukunft blickend stellt die KfW fest: Bis 2022 wollen noch einmal 275.000 Seniorchefs ihren Betrieb übergeben. Bevorzugt wird quer durch alle Branchen- und Größenklassen die Übergabe innerhalb der Familie (54 Prozent). Einen externen Käufer können sich 42 Prozent vorstellen, ein Mitarbeiter oder bisheriger Miteigentümer wird deutlich seltener als Nachfolger in Betracht gezogen (25 Prozent beziehungsweise 27 Prozent).

## **5. Weltwirtschaftsforum vermisst Lebensqualität: Deutschland auf Platz zwölf**

Am 22. Januar 2018 hat das Weltwirtschaftsforum den „[Inclusive Development Index 2018](#)“ präsentiert. Von den insgesamt 103 untersuchten Ländern kommt Deutschland auf Platz zwölf. Damit rangiert es vor den übrigen G7-Staaten Kanada (17), Frankreich (18), Großbritannien (21), den USA (23), Japan (24) und Italien (27). Weltweit vorn in der jährlich erstellten Übersicht liegt wie schon im Vorjahr Norwegen, gefolgt von Island, Luxemburg und der Schweiz. Um Wachstum differenzierter zu messen, werden neben dem Bruttonettoprodukt zwölf Indikatoren, die in die drei Gruppen „Wachstum und Entwicklung“, „Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit“ sowie „Teilhabe“ gegliedert sind, berücksichtigt.